

Kambyses folgte seinem Vater Cyrus, war ihm aber v. Chr. sehr unähnlich. Die Geschichtschreiber schildern ihn durchaus als einen leichtsinnigen, schwelgerischen, grausamen und wilden Krieger. Als er im fünften Jahre seiner Regierung Aegypten eroberte, mißhandelte er Götter und Menschen, nahm den berühmten Philosophen Pythagoras gefangen, und schickte ihn nach Babylon, oder Medien, wo dieser die orientalischen Wissenschaften gelernt haben soll. Seinen unbesonnenen Versuch die Karthager zu bekriegen, den Tempel des Jupiter Ammon zu plündern, und endlich Aethiopien zu erobern, opferte er einige hundert tausend Menschen vergeblich auf. Seinen eigenen Bruder Smerdis ließ er wegen eines Traumes, als ob er nach dem Scepter strebte, heimlich umbringen. Aber eben dieses benützte ein Medischer Magier, welchem Kambyses während seiner Abwesenheit die Verwaltung seines Reiches anvertrauet hatte, um seinen eigenen Bruder, der dem Smerdis sehr ähnlich war, für diesen Prinzen auszugeben, und so die Persische Krone wieder auf die Meder zu bringen. Kambyses starb auf dem Marsche gegen ihn an einer ungesährten Verwundung, und der falsche Smerdis bestieg seinen Thron. Aber der Betrug wurde entdeckt, und Smerdis durch 7 Persische Große, die sich verschworen hatten, ermordet.

- 4) Die Regierung kommt abermahls an die Persische Familie der Achämeniden durch den Darius I. Hystaspis, welcher die Monarchie noch vergrößert.

Darius Hystaspis, welcher durch die Wahl, oder wie einige erzählen, durch das Wiehern seines Pferdes zu Krone gelangte, war ein sanftmüthiger und gnädiger Fürst. Seine erste Sorge war die Willkühr der vorigen Regierung durch Gesetze einzuschränken, die Zahl der Satrapien auf 20 festzusetzen, für jede den Tribut zu bestimmen, und überhaupt allen Theilen der Regierung eine bessere Form zu geben. Er war es auch, der den Bau des Tempels zu Jerusalem nicht nur erlaubte, sondern selbst die Kosten hierzu aus dem königlichen Schatze anwies, damit sie, sagt er in seinem Briefe, dem Gott des Himmels für die Wohlfahrt des Königs und seiner Söhne Opfer bringen, und bethen. So gütig er zu Hause war, so tapfer war er im Kriege. Er ging mit 70000 Mann auf einer Schiffbrücke über den Thracischen Bosphorus, unterwarf sich Thracien, und drang von da in das Land der Europäischen Scythen zwischen der Donau und dem Don. Diese zu bezwingen gelang ihm zwar nicht; aber in dessen eroberte sein in Thracien hinterlassener Feldherr Mega-